

Waren Kinder wirklich früher respektvoller oder hatten sie vielleicht mehr Angst vor den Erwachsenen? Respekt sollte niemals mit Angst verbunden sein. Eine respektvolle Haltung bedeutet, uns und andere als wertvoll zu betrachten und mit entsprechender Achtsamkeit zu behandeln. Wie lernen Kinder Respekt? Wenn wir sie mit Respekt behandeln. Der Kern von Respekt ist, Menschen so zu behandeln, dass sie sich nie klein, unbedeutend oder unwichtig fühlen. Die Begegnung zwischen Menschen soll immer das Gefühl hinterlassen, dass jeder von uns bedeutungsvoll ist. Zwar haben wir keine Kontrolle darüber, wie andere uns behandeln, doch wir selbst können immer entscheiden, wie wir andere behandeln wollen.



Zur Stärkung von Respekt in Familien, Nachbarschaften und Bildungseinrichtungen können wir uns an drei einfachen Regeln orientieren. Diese Regeln stammen von dem Psychologen Dr. Paul Jenkins und in diesem Beitrag teile ich meine Gedanken und Beispiele dazu.



1. Uns und andere zu respektieren

Respekt zeigt sich in der Höflichkeit unserer Worte und im Ton unserer Stimme. Im Grunde genommen bedeutet das, freundlich und liebevoll zu sein. Erwachsene und Kinder müssen lernen, dass Worte machtvoll sind und dass es nicht möglich ist, ausgesprochene Worte wieder zurückzunehmen. Um den Kindern das zu veranschaulichen, kann man mit ihnen das „Zahnpasta-Experiment“ von Julie Hunt durchführen. Jedes Kind bekommt einen Zettel mit fünf dicken Linien (ca. 10 cm lang) und eine Tube Zahnpasta, mit der Anweisung, innerhalb von 15 Sekunden so viele Linien wie möglich mit Zahnpasta zu bedecken. Danach bekommt jedes Kind ein Tischmesser, mit dem es in den nächsten 15 Sekunden versuchen soll, so viel Zahnpasta wie möglich in die Tube zurückzubringen. Die Kinder werden erfahren, dass es unmöglich ist, alles zurückzubringen. Ähnlich ist es auch mit den gesprochenen Worten. Wenn wir etwas Verletzendes oder Gemeines sagen, können wir die Worte nicht mehr zurücknehmen. Daher ist es wichtig, dass wir immer überlegen, was und wie wir etwas sagen, bevor wir sprechen. Wir können mit den Kindern eine Word Cloud anlegen, Worte sammeln, die respektvoll sind und sagen, dass unsere Zunge dafür da ist, diese Worte zu sprechen.



2. Eigentum und Gegenstände zu respektieren

Es beginnt mit der einfachen Handlung, Sachen wieder dorthin zurückzubringen, wo sie hingehören. Beispielsweise ziehen wir unsere Jacke oder Schuhe nicht im Wohnzimmer aus und lassen sie dort auf dem Boden liegen. Die Jacke und die Schuhe gehören in die Garderobe. Wenn wir Gegenstände respektieren, legen wir sie dorthin, wo sie hingehören. Wir achten auf die Gegenstände und passen auf sie auf. Wir fragen immer, bevor wir das Eigentum anderer nehmen. Wenn wir etwas von anderen ausborgen, dann geben wir es in mindestens so gutem Zustand zurück, den es beim Ausleihen hatte.



3. Autorität zu respektieren

Respekt hat sowohl mit Kooperation als auch mit Gehorsam zu tun. Mit wem sollen wir kooperieren? Mit jenen Menschen, die uns bitten, etwas zu tun, was richtig und vernünftig ist. Im Grunde genommen sind es Menschen, die uns unterstützen und ermutigen, die obigen Regeln einzuhalten und uns auf keinen Fall davon abraten. Beispielsweise, wenn ein jüngeres Kind ein älteres fragt, ob es mit ihm die Spielsachen vom Boden aufräumt, fühlt sich das ältere nicht zu Gehorsam verpflichtet und könnte womöglich sagen: „He, du bist nicht mein Chef!“ Weil es aber gelernt hat zu kooperieren, wenn etwas richtig und vernünftig ist, zeigt es Respekt gegenüber dem jüngeren Kind, obwohl es keine Autorität hat. Kinder sollen ihre Eltern, pädagogischen Kräfte, Lehrkräfte usw. respektieren, weil sie Autorität über sie haben. Autorität ist nicht Machtausüben. Es beinhaltet eine tiefe Verantwortung, für das Wohl und die Entwicklung aller zu tragen. Mit diesem Vertrauen sind wir gehorsam gegenüber Autoritätspersonen, und das ist ein Zeichen von Respekt.

Diese drei Regeln können wir mit den Kindern besprechen und verschiedene praktische Beispiele nutzen, um die Bedeutung und Umsetzung von Respekt zu veranschaulichen. Da die Regeln einfach sind, können sie schnell von den Kindern verstanden und integriert werden.

Weiterführender Link

■ www.shimaseminar.com

